

Ruf!zeichen.

PFARRBLATT FÜR DIE PFARREN FERLACH UND UNTERLOIBL

JULI 2026



Das Runde soll ins Eckige Das Ewige in die Zeit

In den Wochen der Fußball-WM spielen rechteckige Grenzen eine wichtige Rolle. Das Spielfeld selber hat die rechteckige Form eines Rahmens, eine Figur, die sich mehrfach wiederholt. Als Spielfeldhälfte, als Strafraum, als Torraum. Liegende Rechtecke. Nur das Tor ragt als einziges Rechteck auf in die höhere dritte Dimension. Und da soll die Kugel (als Symbol der Ewigkeit?) hinein.

Public viewing ist das gemeinsame Sitzen vor der Grenze. Und das zu den unmöglichsten Zeiten, etwa um sechs Uhr in der Früh. Und ebenso gibt es die zeitlichen Grenzen. 90 Minuten

und dann noch ein bisschen drauf, vielleicht auch einmal eine Verlängerung und dann ist unwider-ruflich Schluss. Das Spiel mag so oder so ausgehen. Es hat seinen Reiz, weil es zugleich einfach ist und komplex. Das amerikanische Foot-ball ist schwerer zu durchschauen und zugleich gewaltsamer. Fußball leuchtet

schneller ein, und bietet doch mehr Strategie und Taktik als etwa Bankdrücken oder Seilziehen. So taugt das Spiel voller Zufälle, übersehenen Gemeinheiten, Schicksalsschlägen und seltenen Siegen als Gleichnis fürs Leben.

Schon mit einem Schuljahr, das jetzt zu Ende geht, ist es so. Es hat seine begrenzte Zeit. Und gerade das macht seinen Wert aus. Jeder Tag, jede Stunde ist unwiederholbar. Wir lassen uns manchmal einreden, das Leben sei nichts als ein ewiger Kreislauf. Nein, das ist es gerade nicht. Es gibt die Linien, es gibt den Anfang und es gibt den Schluss. Beruf, Freundschaft, Ehe – Geburt bis Tod.

Mich fasziniert immer wieder, wie das Evangelium die Berufung des Matthäus berichtet. Der Matthäus sitzt da an seiner Kasse, wie an einem Schalter am Flughafen. Er hat vor sich ein geöffnetes Fenster, da kommen die Leute vorbei und sie entrichten ihre Abgaben. Wieder ist da der enge Rahmen eines Fensters und durch den kommen die Hände und das Geld herein und hinaus. Aber plötzlich ist da ein Gesicht, keine Hand und kein Geld, sondern ein Gesicht. Es ist das Gesicht von Jesus aus Nazareth. Und dann blickt auch der Matthäus auf.

Er wird angesprochen und beim Namen genannt. Und dann hat dieser Rahmen auf einmal eine neue Bedeutung. Er wird zum Fenster zur Begegnung mit Christus und die verändert das Leben dieses Menschen Matthäus. Er ist nicht mehr nur eine Funktion, ein Rädchen in einem Getriebe, sondern ein Mensch, dem Gott etwas



zudedacht hat.

In diesem begrenzten Rahmen leuchtet plötzlich etwas auf. Gott spricht mich an gerade im Begrenzten. Er ist nämlich selbst eingetreten als Mensch in Menschengrenzen. Er kommt zu uns auch in den begrenzten Minuten der Heiligen Messe und in den so begrenzten Gestalten von etwas Brot und etwas Wein.

Ich wünsche Euch, liebe Leserinnen und Leser unseres Ruf!zeichen einen segensvollen, erholsamen Sommer!

Dragi bralci našega župnijskega lista, vam želim blagoslovljeno in mirno poletje!

Jakob Ibounig

Laudesgruppenwallfahrt

Für die Gruppe, die jeden Mittwoch gemeinsam betet, ist die Wallfahrt im Frühling jedes Jahr der Höhepunkt. Heuer führte sie nach Mariazell, dem großen Marienheiligtum Österreichs. Vor dem Gnadenaltar haben wir miteinander gebetet und die Hl. Messe gefeiert.



Maiandacht beim Schneiderkreuz



Mittlerweile ist es schon Tradition die Maiandacht am letzten Samstag des Monats beim Bärenfelsen zu feiern. Gern und zahlreich kommen die Menschen bei dem wunderschönen Kreuz zusammen. Sie machen sich auf den Weg durch den Wald, durchs "Bergland", gleich wie Maria, die Elisabeth besucht hat.

Schon möglich, dass einige der Pilger:innen auch Sorgen und Nöte hinaufgetragen und sie im Gebet Maria anvertraut haben. Es tut gut, jemanden zu haben, der mitträgt, mitfühlt und sich mitfreut. Und vielleicht hat sich bei dem einen oder der anderen auch etwas gelöst, hat sich Sorge in Zuversicht gewandelt.

Wir danken der Familie Schneider/Oitzl herzlich für Ihre Vorbereitungen und die wunderbare Agape. Auch der Stadtchor Ferlach sei für die musikalische Gestaltung bedankt.

Kirchtag in Unterloibl



Gott braucht den Menschen für sein Wirken in der Welt. Unsere Hände, unsere Füße, unser Zeugnis. Ein solches Zeugnis ist auch immer ein Umgang, eine Prozession, wenn wir das Kreuz und die Monstranz durch den Ort tragen. "Mit diesem Zeichen halten wir Gottes segnende Hand über den Ort und seine Bewohner.", sagt Pfarrer Jakob Ibounig in seiner Ansprache.

Und es ist ein besonderer Ort, das kleine und hübsch gelegene Unterloibl – man wünscht ihm von Herzen Gottes Segen. "Denn die Kleinsten sind oft die Lieblinge der Eltern und haben eine besonders innige Verbindung mit ihnen. So ist es wohl auch mit der kleinen Kirche in Unterloibl.", überlegt Pfarrer Jakob weiter.

Während andere Kirchen einem (oder mehreren) Heiligen geweiht sind, hat sich Unterloibl gleich die Dreifaltigkeit ausgesucht. Mit dem Vertrauen und dem Selbstverständnis der Kleinen wendet man sich ohne Umweg direkt an Gott selbst, an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Nach der feierlichen Prozession und der Hl. Messe waren alle eingeladen, bei Kaffee und Kuchen noch zu verweilen und ins Gespräch zu kommen. Für alle Vorbereitung danken wir den Pfarrgemeinderätinnen und ihren Helfern ganz herzlich!

Fronleichnamfest in Ferlach

Am Fronleichnamfest verlässt der Leib Christi die Kirche und wird in der Monstranz durch die Straßen der Stadt getragen – ein sichtbares Zeichen dafür, dass Christus unter uns ist: bei der Arbeit und beim Feiern, in der Freizeit, in unseren Gemeinschaften.

In der Eucharistie können wir ihm begegnen, dem Wort, das Fleisch geworden ist. „Das Wort Fleisch irritiert uns“, sagt Pfarrer Jakob Ibounig in seiner Fronleichnamansprache. „Es ist der Skandal des Christentums, dass das Wort Fleisch wird. Es sagt uns, dass der ganze Mensch zu Gott gehört – nicht nur seine Datenspeicher.“

Von dort schlägt er die Brücke zur ersten Enzyklika Papst Leos XIV., „Magnifica Humanitas“, in der der Papst vor den Gefahren der Künstlichen Intelligenz warnt und fragt, was



digitale Systeme und die Machtinteressen im Hintergrund für Menschenwürde, Verantwortung und Gemeinwohl bedeuten.

Die Prozession durch die Straßen macht die Kirche auch zum Störfaktor: Autofahrer werden angehalten, müssen warten oder Umwege in Kauf nehmen. Vielleicht ist das kein Zufall. Auch im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz bleibt die Kirche Störfaktor – eine kritische Stimme, die fragt, was den Menschen zum Menschen macht. So wird die Prozession ein mutiges Zeichen der Verantwortung, Gottes Gegenwart in unserer Welt zu bezeugen. Einer Welt, die den Menschen zunehmend auf Daten reduziert und Gefahr läuft, seine Würde als Ebenbild Gottes zu vergessen.

Ohne Einzelne hervorheben zu wollen, sagen wir vielen Dank allen, die zur Feier des Tages beigetragen haben.

Spoštovane bralke, dragi bralci!

Pred nekaj dnevi se je končala vigred in leto se je prevesilo v drugo polovico. V sredo, 1. julija se pričinja mesec julij, po slovensko mali srpan. Koledarsko je napočilo je poletje. Odslej bojo dnevi sicer krajši, zato pa bosta naraščali vročina in nevarnost neviht in viharjih vetrov. Vremenarji vedo povedati, da bomo doživeli kar nekaj puščavskih dni. Zato vam že sedaj želim prijetno senco, najsi na domačem vrtu ali v dopustniškem kraju. Julij je mesec začetka počitnic, dopustov, oddihov, rajž. To pa pa ne pomeni, da se docela odpovemo duhovni hrani kot branju, kulturi, raziskovalni radovednosti ali pa spominu pomembnih osebnosti. Naj opomnim na god slovanskih blagovestnikov in zavetnikov Evrope, Cirila in Metoda 5. julija. Za kulturna doživetja nam ni treba daleč rajžati, saj nas doma čakata dva izjemna koncertna dogodoka. V soboto, 11. julija 2026 je v Šentjanžu mednarodni tamburaški festival, v nedeljo, 12. julija popoldne pa pri Podnarju v Podnu odmevno Petje pod lipo. Drage bralke, spoštovani bralci, želim vam prijetne počitnice in enak dopust.

Srečno, vaš Franc Wakounig

Friedensgebet



Jeden Freitag wird in der evangelischen Johanneskirche für den Frieden gebetet und für alle, die von Krieg, Gewalt und Terror betroffen sind. Im Juni haben einmal Karin Zausnig und die Minis unserer Pfarre die Gestaltung übernommen.

Ministrantentag auf der Burg Glanegg



Vor Ort wartete ein buntes Programm: Nach Gottesdienst und Mittagessen konnten sich alle bei verschiedensten Workshops ausprobieren. Von Bogenschießen und Hindernislauf über Tanz, Airbrush und Basteln bis hin zu Schminken, Badesalz herstellen, Weihrauch entdecken oder kniffligen Bibelrätseln – langweilig wurde garantiert niemandem.

Besonders eindrucksvoll war für unsere Minis zu erleben, wie viele andere Ministrant:innen es in ganz Kärnten gibt. Gemeinsam mit so vielen Gleichgesinnten unterwegs zu sein, macht deutlich, dass man Teil einer großen, lebendigen Gemeinschaft ist, die weit über die eigene Pfarre hinausgeht. Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit kann man nur erleben – und genau das durften unsere Minis an diesem Tag spüren.

5. Juli Pfarrfest in Unterloibl

Gottesdienstordnung Juli 2026

Mi 1.7.

18:30 Maria Gutmann, Johann und Theresia Orazé, Ferdinand Olip, Eltern und Geschwister

Do 2.7.

18:30 Marija Markun

Fr 3.7.

18:30

(Anbetung bis 22.00)

Sa 4.7.

18:30 Felix Magek

So 5.7., 14. So im Jahreskreis

10:00 Unterloibl Pfarrfest

Helga Scharf

18:30 Dollich Claudia Riegler-Strauß

Mo 6.7.

Di 7.7.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 zum Hl. Geist; Leonhard und Paula Poschinger und Verw. Töpfi

18:30 Sebastian Orazé, Elisabeth Rak, Johann und Maria Kelih

Mi 8.7.

18:30 Marija Markun

Do 9.7.

18:30

Fr 10.7.

18:30

Sa 11.7.

17:30 Unterloibl Anna Orazé

18:30 Martha und Josef Uggowitzer;

Valentin, Manfred und Ursula Werdnig

So 12.7., 15. So im Jahreskreis

7:30 Paula Jug;

Ludwig Dovjak, Zilka Kelih

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

18:30 Dollich Pfr. Helmut Tuschar

Mo 13.7.

19:00 Maria Rain Wallfahrtsmesse

Di 14.7.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Adolf und Helene Uznik und

Verwandte; Dr. Gerhard Kugi

Mi 15.7.

18:30 Marija Markun

Do 16.7.

18:30 Ulrich und Justine Spöck, Justine

Kert, Christine Printschler; Berta Mack,

Norbert Lettkemann, Albin und Josefine

Maurer; Franz Mokina

Fr 17.7.

18:30

Sa 18.7.

18:30 Anna Zivkovic

So 19.7., 16. So im Jahreskreis

7:30

8:30 Unterloibl

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

18:30 Dollich

Mo 20.7.

Di 21.7.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Sebastian Orazé, Elisabeth Rak,

Johann und Maria Kelih

Mi 22.7.

18:30

Do 23.7.

18:30 Friedrich Mak

Fr 24.7.

18:30 Stefanie und Friedrich Ibounig;

Anni Kosmatsch

Sa 25.7.

17:30 Unterloibl Peter Male

18:30

So 26.7., 17. So im Jahreskreis

7:30

9:30 Hl. Messe f. d. Pfarrgemeinden

18:30 Fam. Stocker und Schalli, Anna

und Paul Schlatte, Berta Skant;

Hermengild, Georg und Walter

Schmiedmaier;

Mo 27.7.

Di 28.7.

9:45 Hl. Messe im Altenwohnheim

18:30 Johann und Anna Pegrin und

Verwandte

Mi 29.7.

18:30

Do 30.7.

18:30

Fr 31.7.

18:30

Ewiges Licht

Albin, Maria und Gabriele Poschinger; Annemarie und Johann Haller; Maria und Johann Lapeiner; Margot Brünner; Maria Gutmann, Johann und Theresia Orazé, Ferdinand Olip, Eltern und Geschw.; Felix Magek; Leonhard und Paula Poschinger und Verw. Töpfi; Martha und Josef Uggowitzer; Valentin, Manfred und Ursula Werdnig; Ludwig Dovjak, Zilka Kelih; Adolf und Helene Uznik und Verw.; Ulrich und Justine Spöck, Justine Kert, Christine Printschler; Berta Mack, Norbert Lettkemann, Albin und Josefine Maurer; Anna Zivkovic Sebastian Orazé, Elisabeth Rak, Johann und Maria Kelih; Stefanie und Friedrich Ibounig; Anni Kosmatsch; Hermengild, Georg und Walter Schmiedmaier; Fam. Stocker und Schalli, Anna und Paul Schlatte, Berta Skant

Ewiges Licht Unterloibl

Anna Orazé

13er Wallfahrt

Montag, 13. Juli, 19:00 Maria Rain

Mit Franziskus und Maria Nachfolge leben – Mission und Zeugnis

Zelebrant:

Zoltán Papp,

Dechant Völkermarkt



Jeden 1. Dienstag um 17:15 Friedensgebet in der Kirche
Jeden Mittwoch um 8:00 Laudes in der Kirche
Jeden Mittwoch um 19:00 Legio-Treffen im Pfarrhof
Jeden Donnerstag Anbetung / Beichtgelegenheit bis 19:30

Impressum:

Röm.-kath. Pfarramt Ferlach,

Pfarrhofgasse 4, 9170 Ferlach, Tel.:04227-2290

www.kath-kirche-kaernten.at/ferlach

ferlach@kath-pfarre-kaernten.at

Bürozeiten: Mo und Mi 15:00 – 18:00; Fr 9:00 – 12:00